

**Major**

## **Dr. Alfred Bernhard**

geb. 29.03.1919 Goldberg / Schlesien

gest. 03.05.1987 Frankfurt am Main

**Inspektionschef a.d. Heeres-Uffz.-Schule Jauer**

Ritterkreuz am 14.02.1945 Hauptmann



**Heer**

### **Auszeichnungen**

EK II am 24.10.1939

EK I am 05.02.1943

DK in Gold am 23.09.1944

Infanterie-Sturmabzeichen in Silber am 10.07.1942

Verwundetenabzeichen in Schwarz am 30.09.1943

Krimsschild am 15.01.1943

Ostmedaille am 20.09.1942

### **Beförderungen**

1938 Gefreiter

1938 ROA

1939 Unteroffizier

1940 Feldwebel

1940 Leutnant d.R.

1941 Leutnant

1942 Oberleutnant

1944 Hauptmann

1945 Major

Alfred Bernhard trat 1937 dem Stab des II. / I.R. 51 bei und wurde 1938 zum ROA ernannt. Außerdem nahm er an den Einsätzen des Regiments im Polen-Feldzug teil, wo er Funktruppführer wurde. Vor Ausbruch des Krieges nahm er unter anderem am Sudeten-Einsatz teil. 1940 besuchte Bernhard den 3. Offiziers-Anwärter-Lehrgang an der Infanterieschule Döberitz. Nach Rückkehr zum Regiment wird er Zugführer in der 3. Kompanie im Ersatz-Bataillon des Regiments. Am 17. Juli 1940 wird er zum Leutnant d.R. befördert. Ab November 1940 Ordonnanz-Offizier im II. / I.R. 360, ab 1941 zum Adjutanten ernannt und nimmt am Russland-Feldzug teil, wo er zum aktiven Leutnant ernannt wird. Weiterhin übernimmt er die Führung der 5. Kompanie und wird leicht verwundet. Wieder genesen übernimmt Bernhard die Führung der 10. Kompanie und wird 1943 zum Führer der 5.G.R. 117 ernannt. 1944 Führer des I. Bataillons und auch als Kampfgruppenführer in Verwendung, wird er am 24. April 1944 durch einen Granteinschlag verschüttet und dabei schwer verwundet. Nach einem Lazarettaufenthalt wird er zum Lehroffizier an der Heeres-Unteroffiziersschule Jauer ernannt. 1945 übernahm er die Führung der Kampfgruppe Steinau der Heeres-Unteroffiziersschule Jauer und richtete sich zur Verteidigung ein. Bis zum 3. februar 1945 hielt die Besatzung aus, obwohl der Gegner bereits beiderseits Steinaus über die Oder gegangen war. Bei diesen Kämpfen bewies Hauptmann Bernhard überragende Tapferkeit und wurde dafür am 14. februar 1945 mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet. Am 16. februar 1945 erfolgte dann die Ernennung zum Führer des II. / G.R. 564, als solcher geriet er dann am 8. Mai 1945 in sowjetische Kriegsgefangenschaft, aus der er am 9. April 1949 entlassen wurde.